# Verhaltensauffällige Kinder integrieren

Kinder, die auffälliges Verhalten zeigen, wollen sich optimal positionieren. Ich will diese Kinder darin bestätigen, dass sie wichtig sind. Ich will sie glänzen lassen, denn sie sollen Königskinder sein.

Engagiere ich mich in einer Kinderarbeit, ko?nnen einzelne, die permanent sto?ren, unsere Autorita?t missachten und sich nicht in eine Gruppe einfu?gen, unsere Kra?fte, unsere Freude und die gute Stimmung im Handumdrehen auflo?sen.

## Neue aufnehmen

Oft weiss ich wenig u?ber ein Kind, das neu in den Kids Treff kommt. Ich heisse es herzlich willkommen. Ich freue mich und lasse das Kind die Freude spu?ren. Meistens geht das wunderbar. Immer wieder begegnen mir verhaltensoriginelle Kinder, die fu?r mich eine einzige Herausforderung sind.

## Manchmal bleibt mir ein erstauntes Kopfschütteln

Da gibt es diejenigen, die sich offensichtlich nicht gewohnt sind, Anweisungen zu befolgen. Es ist ihre Erfahrung, dass das U?berschreiten von Grenzen keine Konsequenzen hat. Sie sind es, die den Ton angeben, und Erwachsene sind Diener.

Andere sto?ren permanent. Auf originelle und vielfa?ltigste Art und Weise suchen sie andauernd, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

## Aussenseiter, die nicht auffallen

Dann gibt es noch die Scheuen. Leider werden diese nicht immer mit der no?tigen Aufmerksamkeit wahrgenommen. Sie sind eigentliche Schatztruhen, die verschlossen bleiben, wenn es uns nicht gelingt, sie aufblu?hen zu lassen.

## Manchmal stockt mit das Blut

Da finden fu?nfja?hrige Kinder den Weg zu mir, die bei geringstem Anlass hemmungslos zuschlagen. Und es gibt diejenigen, die sich sofort, ohne geringste Distanz, auf meinen Schoss setzen und scheinbar am liebsten in mich hineinkriechen wu?rden. Einzelne sind mir im Intimbereich zu nahe gekommen.

## Auffälliges Verhalten hat Ursachen

Wir a?rgern uns u?ber ausgepra?gtes Fehlverhalten und wundern uns, wenn Kinder sich nur schwer in unsere Gruppe integrieren lassen. Es gilt zu bedenken, dass es bei jedem einzelnen dafu?r Gru?nde gibt. Kinder erleben und beobachten ihre Umgebung und lernen daraus. Manche sehen wenig Scho?nes, werden abgelehnt oder erleben gar Misshandlung und U?bergriffe. Auch hinter scho?nen Haustu?ren ko?nnen Kinder emotional verwahrlost sein.

Einzelne haben ein spezielles Temperament. Verbreitet sind leichte Hirnfunktionssto?rungen. Diese erschweren dem Kind die Wahrnehmung der Umgebung und des eigenen Verhaltens. Viele Kinder schwanken permanent zwischen Selbstu?berscha?tzung und Minderwertigkeitsgefu?hlen.

## Wahrnehmen und bescheiden bleiben

Es ist wichtig Kinder bewusst wahrzunehmen. Als Grundhaltung will ich, dass beim Kind folgendes ankommt: «Ich sehe dich, du bist wichtig und du bist an meinem Herzen.»

Ich bin mir aber auch bewusst, dass meine Mo?glichkeiten beschra?nkt sind. Ich bin nicht ihr Vater und ich muss mich davor hu?ten, eine Rolle einzunehmen, die ich anschliessend nicht ausfu?llen will und kann. Ich konzentriere mich auf meine Rolle z.B. in der Jungschi. Selbst wenn ich Schlimmes zur Ursache der Verhaltensauffa?lligkeit ahnte, hatte ich noch nie genu?gend Beweise in der Hand, um gegen das Umfeld zu klagen.

## Du bist wichtig

Bewusst suche ich in den Lektionen den Blickkontakt zu jedem einzelnen. Ich habe nicht eine Anzahl Kinder, sondern den Simon, die Lara, die Rahel und den Amin.

Ich suche nach den Sta?rken der Einzelnen und will sie nutzen und sie darin gla?nzen lassen. Die einen kann ich die Wandtafel putzen lassen, andere nehme ich als Statisten, wenn ich «erza?hle». Ich lobe viel, baue auf.

Ich komme nicht in letzter Minute und muss normaler Weise anschliessend nicht gleich fortrennen. Ich nehme mir Zeit, viel Zeit.

## Gebet

Beten wir fu?r «unsere» Kinder. Gott kann Herzen beru?hren und er tut es auch. Er beru?hrt auch unser Herz. Schon mehrmals musste ich mir von Jesus fu?r ein Kind Liebe schenken lassen. Nicht jedes Kind liegt mir als Typ gleich. Aber beten kann ich fu?r alle. Gott hat da kein Problem.

## Sicherheit

Hier ist entscheidend, dass es mir gelingt, Sicherheit, Berechenbarkeit und Wahrhaftigkeit zu leben und dem Kind zu vermitteln. Da es unmo?glich ist, dem Kind abzuverlangen, dass es aus sich heraus den Schritt in die Gruppe wagt, muss ich das Kind mit meinem Schutz, mit meiner Sicherheit sta?rken. Komme ich schlecht vorbereitet, habe ich vergessen, mich selber unter die ma?chtige Hand Gottes zu stellen und wirke ich unsicher, wird es mir unmo?glich gelingen, einem scheuen oder schwierigen Kind gerecht zu werden.

## Wer ist der Rudelführer?

Es ist scho?n, wenn Erwachsene Kinderfreunde sind. In der Leiterschaft sind daru?ber hinaus Fu?hrer gefragt. Ich fu?hre umsichtig. Meine «Scha?flein» sind mir u?beraus wichtig, und sie wissen das, ho?ren und spu?ren es. Ich lasse mir die Leiterrolle nicht von einem Kind abjagen. Ich gehorche auch Jesus.

## Disziplin

Nicht jeder Leiter braucht das gleiche Mass an Disziplin. Ich bin jeweils selber erstaunt, wenn Kinder finden, dass man bei mir so gut Unfug machen ko?nne. Nun gut, ich mache gerne Spa?sse und geniesse es, wenn Kinder lustig sind. Ich kann locker fu?hren und laufe nicht Gefahr, dass mir die Zu?gel entgleiten. Ich finde es unhaltbar, wenn andauernd um Disziplin gerungen werden muss. Ich hatte auch schon eine schwierige Zusammensetzung und musste konsequenter fu?hren.

Wichtig ist: Egal, wo wir die Grenzen setzen, wir mu?ssen sie durchsetzen. Tun wir es nicht, sind wir unglaubwu?rdig.

## Mobbing

Ich dulde es nicht, wenn ausgegrenzt wird! Tun sie es, reagiere ich heftig. Ich sage, dass mir das weh tut, nicht nur dem betroffenen Kind. Die Ta?ter weise ich mit Nachdruck zurecht. Immer wieder habe ich sehr schwache Kinder. Es kann nur gelingen, dass diese nicht ausgeschlossen oder verlacht werden, wenn ich u?ber der eigenen Haltung wache. Gelingt es mir, auch diesen mit Respekt zu begegnen? Kinder sind feinfu?hlig. In allen Punkten ist unsere Vorbildfunktion zentral. Beruhigen ko?nnen wir uns einzig darin, dass die Rolle der Eltern entscheidender ist.

## Rituale

Es ist gut, immer wieder mit neuen Formen und Liedern fu?r Schwung zu sorgen. Auch uns Leitern tut das gut. Es gilt aber zu beachten, dass Rituale und ritualisierte Abla?ufe dem Kind Sicherheit und Struktur geben. Besonders quirlige und ebenfalls unsichere, scheue Kinder sind dafu?r dankbar.

## Nähe und Distanz

Selbstversta?ndlich sollen wir herzlich sein. Es gilt aber darauf zu achten, wann es entgleist. Es ist gut und tut wohl, wenn es gelingt, dass eine herzliche Vertrautheit entsteht. Allerdings werden auffa?llige Kinder oft distanzlos. Es hilft dem Kind nicht, wenn ich bei jedem Verhalten mitspiele. Als Erwachsener bin ich in der Verantwortung, Grenzen zu ziehen. Es besteht die Gefahr mit diesen Kindern, dass eigene Bedu?rfnisse auf ungute Weise gestillt werden.

## Begeistern

Lieber als u?ber Disziplin nachzudenken, konzentriere ich mich darauf, wie ich «meine» Kinder begeistern kann. Wilde Kinder sind am einfachsten zu fu?hren und auch zu integrieren, wenn ich sie mitreissen kann. Das kann ich nur, wenn ich selber begeistert bin. Ich muss unbedingt echt sein! Unmo?glich bin ich mit der Botschaft der Liebe Gottes glaubwu?rdig, wenn ich dazu distanziert bin und diese nicht lebe. Das ist ein zentraler Punkt in der Teenager- und Kinderarbeit. Sie fordert total heraus. Erwachsenen kann ich vielleicht etwas vorgaukeln. In der Jugendarbeit gelingt die Ta?uschung nicht. Ich darf als Begeisterter begeistern, als Geliebter lieben und von der Liebe Gottes erza?hlen. Als von Gott getragener will ich, dass besonders auch die Aussenseiter sich von Jesus ergreifen lassen, sich fallen lassen in liebevolle, sichere und go?ttliche Ha?

nde.

## Jesus liebt Aussenseiter

Nicht alles wird sofort begriffen, auch von Kindern nicht. Ein sehr auffa?lliger kleiner Schla?ger konnte ich sehr fu?r Jesus begeistern. An einem Sonntag erza?hlte er mir ganz aufgeregt, wie er einen anderen verpru?gelt hatte. Trotzdem habe dieser nicht begreifen wollen, dass Jesus ihn liebe.

Es gibt viel zu tun. Packen wir es an, mit Gottes Hilfe.

Verhaltensauffaell_Kind_integrier_YW

## Quellennachweis

- **Inhalt und Bild:** Forum Kind Heft 3/05, Seiten 5-7. Pädagogik: Verhaltensauffällige Kinder und Aussenseiter integrieren. © Copyright www.forum-kind.ch
- **Autor:** Bruno Indermaur, Landwirt, Pflegevater und Sonntagsschullehrer